



Waren Sie mit der Vorbereitung auf den Beruf zufrieden?

Johannes Keller, Walle: Am Kippenberg-Gymnasium haben wir eigentlich nur Bewerbungsschreiben geübt und Praktikum gemacht. An mehr kann ich mich nicht erinnern.

Foto: Werner Pfau

Ausbildungspotenziale in Betrieben

Studie der Arbeitnehmerkammer

Gerhard Christe

■ Nach wie vor ist die Chance für Jugendliche in Bremen einen Ausbildungsplatz zu erhalten, deutlich geringer als anderswo. In Bremerhaven haben sich die Ausbildungschancen für Jugendliche im Vergleich zu Bremen Stadt in den letzten Jahren sogar noch verschlechtert. Die Zahl der ausbildenden Betriebe und damit auch die Ausbildungsplatzangebote sind weiter rückläufig. Für nahezu ein Drittel aller Ausbildungsplatzbewerber_innen beginnt der berufliche Werdegang nach Beendigung der Schule zunächst mit Ersatzmaßnahmen im sogenannten Übergangssystem.

Vor diesem Hintergrund hat die vom Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe Hamburg (IAJ) im Auftrag der Bremer Vereinbarungen durchgeführte Studie Ausbildungspotenziale in Bremer und Bremerhavener Betrieben untersucht, wo es in Bremer und Bremerhavener Betrieben noch brachliegende Potenziale für die Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen gibt und wie diese erschlossen werden können. Dazu macht die Studie zahlreiche Vorschläge.

Neben der Empfehlung, die Zahl ausbildungsberechtigter Betriebe wie auch von Betrieben, die ihre Ausbildungsberechtigung aktiv wahrnehmen, deutlich zu erhöhen, wird vorgeschlagen, für Betriebe wie für Auszubildende eine verlässliche Unterstützung während der Ausbildung zu etablieren. Weitere Vorschläge sind eine Ausweitung der Ausbildung für Jugendliche mit schlechteren Schulzeugnissen, die Verbesserung der betrieblichen Ausbildungsbedingungen sowie die Ent-

wicklung flexibler Ausbildungspfade. Nicht zuletzt wird auch eine Verbesserung der betrieblichen Ausbildungsstatistik verlangt.

Die Studie gibt einen umfassenden und detaillierten Einblick in den aktuellen Ausbildungsstellenmarkt in den Städten Bremen und Bremerhaven. Sie zeigt anschaulich, wo es Lücken bei den Ausbildungsangeboten und wo es Nachholbedarf bei den betrieblichen Ausbildungsaktivitäten gibt. Die in der Studie gemachten Vorschläge zeigen, wie die Probleme am Übergang Schule – Ausbildung konkret angepackt werden können. Die Studie ist interessant für alle, die in Bremen und Bremerhaven mit diesem Thema zu tun haben und in Ausbildung und (Berufs-)Bildungspolitik Verantwortung tragen.

Die Studie ist bei der Arbeitnehmerkammer Bremen erhältlich.